



Drei und dreißigster Jahrgang.

11.

Donnerstag, am 15. März 1849.

Auszug aus dem Tagebuche eines Goldsuchers,

niedergeschrieben von einem englischen Arzt J. Tyrhwitt-Brooks, der vier Monate in den Goldminen Californiens zugebracht.

Sonntag, den 4. Juni 1848. Gestern gegen Abend erreichten wir die untern Minen oder sogenannten Mormonen-Gruben, die sich zwei bis drei Meilen am linken Ufer des Flusses (Amerikan Fork) entlang ziehen. — Wir fanden ohngefähr vierzig Zelte an den Bergrücken aufgeschlagen und hauptsächlich von Amerikanern bewohnt, die zum Theil ihre Familien mit sich gebracht. — Obgleich die Sonne im Untergehen war, so arbeitete doch Alles mit unerhörter Lebendigkeit. Von zehn zu zehn Schritt sah man Menschen in bloßen Armen beschäftigt durch die Wäsche den Goldstaub oder die Goldkörner zu sichten. Einige hatten nichts als Siebe, Teller, irdene Töpfe, die sie mit großer Behendigkeit umrührten, um die Erde aufzulösen und das Metall zum Niederschlag zu bringen. Andere, die geschickter oder mit besserem Material versehen waren, arbeiteten zu Bier und Bier an großen schwerfälligen hölzernen

Maschinen, sogenannten Wiegen (Crables) wie sie Oberst Mason in seinem Bericht getauft hat.

Ich fühle mich nicht im Stande, den Eindruck zu beschreiben, den die Scene auf uns machte. Es schien uns, als wären die fabelhaften Schätze aus Tausend und eine Nacht mit einem Male vor uns ausgebreitet. Unwillkürlich gaben wir uns die Hände, schworen uns einer dem andern treu zu bleiben und energisch für das Gemeinwohl zu arbeiten. Als wir von Zelt zu Zelt gingen, und die Haufen Goldes sahen, die diese Leute in wenigen Wochen zusammengebracht, fühlten wir uns wie vom Schwindel ergriffen; auf's höchste erregt, halb trunken, dachten wir nur daran, unser Lager aufzuschlagen und an die Arbeit zu eilen. Die Finger prickelten und brannten uns nach dem Golde, das wir zu gewinnen hofften, und keine halbe Stunde nach unserm Eintreffen war das Pferd, das die Schaufeln, Teller und Siebe trug, abgeladen, und wir ebenso emsig als alle Uebrigen an der Arbeit. Mit einer Handschaufel und einem blechernen Gefäß bewaffnet, stürzte ich mich in das ausgetrocknete Bett des kleinen Baches, und das Gefühl, mit welchem ich zum ersten Male die Schaufel in den Sand stieß, werde ich wohl nie vergessen. Nachdem ich das